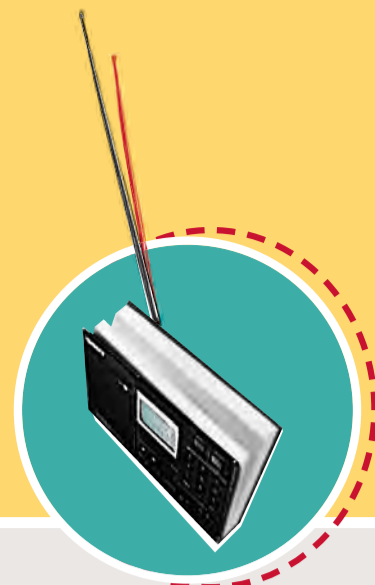


WELT EMPFÄNGER

LITPROM BESTENLISTE

Belletristik aus Afrika, Asien und Lateinamerika
22/ Frühjahr 2014 / www.litprom.de



1. Uday Prakash. Mohandas [Indien]

Roman. Aus dem Hindi von Gautam Liu und Ines Fornell. Draupadi, 122 Seiten

Diese geradezu klassische Geschichte weist auf die spannende Literatur in indischen Sprachen. Mit feiner Ironie und in scheinbar leichtem Ton gräbt Prakash den Friedhof um, auf dem die Herrschenden ihre Opfer begraben. Die Hauptfigur ist einer der Unzähligen, die kaum sichtbar um ihr Lebensrecht kämpfen. Eine exemplarische Geschichte von universeller Bedeutung. (*Ilija Trojanow*)

2. Juan Gelman. Kom/Positionen & Darunter [Argentinien]

Lyrik. Aus dem Spanischen/Sephardischen von J. und T. Burghardt. Edition Delta, 201 Seiten

Als Menschenrechtsaktivist weltberühmt, war der kürzlich verstorbene Juan Gelman einer der großen Dichter Lateinamerikas. In seinem letzten Gedichtband nimmt er kühn den Dialog mit Dichtern vergangener Jahrhunderte auf, deren Werk er, wie das von jüdischen Mystikern und islamischen Sängern der Lebenslust, in seiner eigenen hochpoetischen Sprache lebendig werden lässt. (*Karl-Markus Gauß*)

3. Gary Victor. Schweinezeiten [Haiti]

Roman. Aus dem Französischen von Peter Trier. Litradukt, 130 Seiten

Ein kompaktes Delirium, das Haiti radikal beschreibt: „... eine Guillotine, die jedem seinen klaren Kopf abschlug.“ Organbank derer, die es sich leisten können, Kinder ausweiden zu lassen; spiritueller Kampfplatz für Fundamentalchristen, Experimentierfeld US-amerikanischer Wirtschaftsinteressen und süd-amerikanischer Drogenkartelle. Suff, sich in Schweine verwandelnde Menschen und Halbwesen aus der Voodoo-Welt sorgen für die nötigen V-Effekte, die feinste Literatur ausmachen. (*Thomas Wörtche*)



4. Shani Boianjiu. Das Volk der Ewigkeit kennt keine Angst [Israel]

Roman. Aus dem Englischen von Maria Hummitzsch und Ulrich Blumenbach.

Kiepenheuer & Witsch, 336 Seiten

Drei Teenager, drei junge Soldatinnen, reagieren auf die schwierige Realität und Gewalt ihres Landes mit Flüchen, Trotz, Wachträumen, Waffenwahnwitz, sexuellen Abenteuern und flotten Sprüchen, hinter denen sich Traumata und Einsamkeit dieser scheinbar so „coolen“ Generation Israels verbergen. Das schonungslose, verstörend freche, atemberaubende Roman-Debüt einer Sechszwanzigjährigen. (*Cornelia Zetzsche*)

5. Haruki Murakami. Die Pilgerjahre des farblosen Herrn Tazaki [Japan]

Roman. Aus dem Japanischen von Ursula Gräfe. Dumont, 318 Seiten

Ein Freundschaftsbund von Schülern fällt auseinander. Der Fünfte im Bund, der „farblose Herr Tazaki“, wird ohne Begründung ausgestoßen. Warum nur? – Die Frage macht ihn erst depressiv, dann einsam und unsicher. So unsicher, dass die Traumkraft über ihn siegt und die Grenzen der Wahrnehmung verschwimmen. Bis er eine Frau trifft, die ihn auf eine „Pilgerreise“ zu sich selbst schickt. Murakami, der Meister der Wasserfarben. (*Ruthard Stäblein*)

6. U. R. Ananthamurthy. Samskara [Indien]

Roman. Aus dem Kannada von Gernot Schneider. Lotos Werkstatt, 192 Seiten

Die Lage ist fatal. Ein Brahmane ist tot. Aber „wohin mit der Leiche des Ketzers ...“, der zu Lebzeiten alle Kastenregeln ignorierte und mit der Frau einer unteren Kaste in wilder Ehe lebte. Darf er nach Brahmanen-Ritus bestattet werden? Es ist heiß, der Leichnam muss weg, die Verwandten wollen erben, aber im Dorf entbrennt ein Streit. Ein Klassiker, eine köstliche, immergrüne Satire aufs Kastenwesen vom Meister aus Bangalore. (*Cornelia Zetzsche*)

7. Assaf Gavron. Auf fremdem Land [Israel]

Roman. Aus dem Hebräischen von Barbara Linner. Luchterhand, 544 Seiten

Wie wird aus einer Ansammlung von Wohnwagen eine israelische Siedlung mit allem Pipapo? In seinem neuen Roman erzählt Assaf Gavron die Geschichte einer illegalen Siedlung im Westjordanland in ihrer ganzen politischen Ambivalenz. Kuriose Figuren und genialer Wortwitz machen seinen Roman dabei zu einem hochpolitischen und gleichzeitig hochkomischen Leseerlebnis. (*Katharina Borchardt*)

Die Jury: Ilija Trojanow (Vorsitz), Katharina Borchardt, Anita Djafari, Andreas Fanizadeh, Karl-Markus Gauß, Claudia Kramatschek, Ruthard Stäblein, Thomas Wörtche und Cornelia Zetzsche

Claudia Kramatschek empfiehlt für eine Übersetzung ins Deutsche:

Uzma Aslam Khan: Thinner than skin [Pakistan]. Roman. Harper Collins India 2012

Die unheilvolle Begegnung zwischen einem Nomaden-Mädchen und einer Gruppe Exil-Pakistaner, die in der nördlichen Grenzregion Pakistans einen Gletscher erforschen. Gekonnt spiegelt Khan anhand der Natur die kulturellen Brüche des Landes.

Eine Initiative von LITPROM – Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika e. V.